



CHART OF THE WEEK

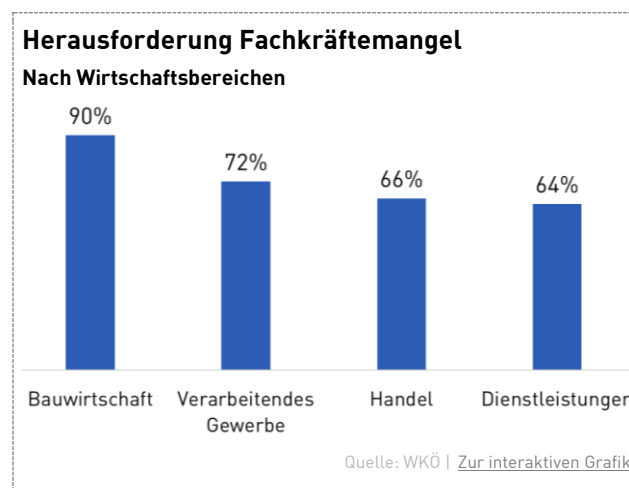
FACHKRÄFTEMANGEL IST UND BLEIBT GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Unternehmen wollen Beschäftigung stabil halten oder sogar ausbauen

Mit Blick auf das kommende Jahr wollen 57 % der Unternehmen die Beschäftigung stabil halten und 28 % sogar ausbauen. Damit hat der Anteil jener Betriebe, die zusätzliche Mitarbeiter einstellen wollen, wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreicht. Die Erwartungssalden zur Beschäftigung liegen jedoch für alle Größenklassen im positiven Bereich, auch bei kleinen Unternehmen. Am meisten Dynamik bei Einstellungen erwarten mittlere Unternehmen. Insgesamt zeichnet sich über alle Wirtschaftsbereiche eine Stabilisierung ab. Besonders optimistisch sind verarbeitendes Gewerbe und Bauwirtschaft. Im verarbeitenden Gewerbe geht dies mit besseren Aussichten auf Auftragslage und Kapazitätsauslastung im Vergleich zu den Dienstleistungsbereichen einher.¹

Fachkräftemangel schränkt Möglichkeiten jedoch ein

Als größtes Risiko für die Zeit nach Covid-19 nennen Unternehmen den Fachkräftemangel. So gehen drei Viertel der Befragten davon aus, dass der Fachkräftemangel auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Dabei belastet diese Problematik die gesamte Wirtschaft, in besonders hohem Maße aber leiden die Bauwirtschaft, das verarbeitende Gewerbe und der Handel. Rund 85 % der mittleren und großen Unternehmen geben an, dass der Fachkräftemangel auch weiterhin die größte Herausforderung darstellt. Verbunden mit der Fachkräftethematik stellen auch die hohen Arbeitskosten für Unternehmen eine Belastung dar.



Fazit: Trotz hoher Arbeitslosigkeit fehlen in vielen Branchen die Fachkräfte. Der Fachkräftemangel hat negative Auswirkungen für die betroffenen Betriebe, Branchen und Regionen sowie für den gesamten Standort Österreich. Die Sicherung des Fachkräftebedarfs der heimischen Betriebe hat für die WKÖ daher oberste Priorität. Angesichts der paradoxen Situation einer hohen Arbeitslosigkeit sowie eines starken Fachkräftemangels braucht es insbesondere einen Schwerpunkt auf Vermittlung von Arbeitskräften, eine weitere Stärkung der Lehre und einen Ausbau der betriebsnahen Qualifizierung.

¹ Die Daten basieren auf dem aktuellen Wirtschaftsbarometer der WKÖ: [WKÖ Wirtschaftsbarometer Sommer 2021](#)